

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

110 (20.4.1943)

Verlagshaus, Rembrandtstr. 3-5, Karlsruhe 297 bis 701 und 8902 bis 8903. Telefonnummern: Karlsruhe 2988 (Anzeigen), 8783 (Zeitungsabteilung), 2935 (Buchhandlung), 2936 (Anzeigenabteilung), 2937 (Anzeigenabteilung), 2938 (Anzeigenabteilung), 2939 (Anzeigenabteilung), 2940 (Anzeigenabteilung), 2941 (Anzeigenabteilung), 2942 (Anzeigenabteilung), 2943 (Anzeigenabteilung), 2944 (Anzeigenabteilung), 2945 (Anzeigenabteilung), 2946 (Anzeigenabteilung), 2947 (Anzeigenabteilung), 2948 (Anzeigenabteilung), 2949 (Anzeigenabteilung), 2950 (Anzeigenabteilung), 2951 (Anzeigenabteilung), 2952 (Anzeigenabteilung), 2953 (Anzeigenabteilung), 2954 (Anzeigenabteilung), 2955 (Anzeigenabteilung), 2956 (Anzeigenabteilung), 2957 (Anzeigenabteilung), 2958 (Anzeigenabteilung), 2959 (Anzeigenabteilung), 2960 (Anzeigenabteilung), 2961 (Anzeigenabteilung), 2962 (Anzeigenabteilung), 2963 (Anzeigenabteilung), 2964 (Anzeigenabteilung), 2965 (Anzeigenabteilung), 2966 (Anzeigenabteilung), 2967 (Anzeigenabteilung), 2968 (Anzeigenabteilung), 2969 (Anzeigenabteilung), 2970 (Anzeigenabteilung), 2971 (Anzeigenabteilung), 2972 (Anzeigenabteilung), 2973 (Anzeigenabteilung), 2974 (Anzeigenabteilung), 2975 (Anzeigenabteilung), 2976 (Anzeigenabteilung), 2977 (Anzeigenabteilung), 2978 (Anzeigenabteilung), 2979 (Anzeigenabteilung), 2980 (Anzeigenabteilung), 2981 (Anzeigenabteilung), 2982 (Anzeigenabteilung), 2983 (Anzeigenabteilung), 2984 (Anzeigenabteilung), 2985 (Anzeigenabteilung), 2986 (Anzeigenabteilung), 2987 (Anzeigenabteilung), 2988 (Anzeigenabteilung), 2989 (Anzeigenabteilung), 2990 (Anzeigenabteilung), 2991 (Anzeigenabteilung), 2992 (Anzeigenabteilung), 2993 (Anzeigenabteilung), 2994 (Anzeigenabteilung), 2995 (Anzeigenabteilung), 2996 (Anzeigenabteilung), 2997 (Anzeigenabteilung), 2998 (Anzeigenabteilung), 2999 (Anzeigenabteilung), 3000 (Anzeigenabteilung).

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Dienstag, den 20. April 1943

17. Jahrgang / Folge 110

Einzelpreis 10 Rpl. Außerhalb Baden 15 Rpl.

Unser Geburtstagsgeschenk: Neueste Pflichterfüllung

Mit Taten laßt uns unsere Treue zum Führer bekunden! - Aufruf des Reichsmarschalls Hermann Göring zum Geburtstag des Führers

Deutsche Volksgenossen!
Heißer und bewegter Herzens bringt das ganze deutsche Volk heute dem Führer seine Glückwünsche dar. Für ihn und sein Werk steht es in schwerer Kämpfezeit. Möge ein gültiges Geschick dem Führer auch im kommenden Lebensjahr Kraft und Gesundheit erhalten.

Stürmen dieses Krieges getreulich halten. Das gilt für die Front, das gilt auch für die Heimat. Der Führer weiß, wie hart die Anforderungen sind, die er an jeden einzelnen stellen muß, und wie bitter auch die Opfer sind, die dieser Krieg auf den Schlachtfeldern und in den fernsteckenden deutschen Gauen fordert. Aber er verlangt den selbstlosen Einsatz aller nicht für sich, sondern allein für des Vaterlandes Freiheit und für den Bestand von Volk und Reich.

Nicht mit Worten, sondern mit Taten laßt uns, meine deutschen Volksgenossen, heute und in Zukunft unsere unumwandelbare Treue zum Führer und unseren entschlossenen Willen zur Mitarbeit an seinem großen Werk bekunden. Bewähren wir uns in der entscheidendsten Epoche unserer Geschichte als seine tapferen und unerschütterlichen Streiter für unser stolzes deutsches Vaterland! Nicht mit unserer Stimme, sondern mit unserer Tat, erfüllen wir unter äußerster Anspannung der Kräfte und nach bestem Können, was der Alltag des Krieges von uns fordert! Das ist unser Geschenk zum 51. Geburtstag unseres Führers, **Gen. Hermann Göring.**

Je schwerer ein Volk vom Schicksal geprüft wird, um so härter wird es, härter in seiner Widerstandskraft, härter in seiner Entschlossenheit, härter aber auch in seinem Denken. Die Fähigkeit, ein im Frieden verwöhntes und den Bedingungen des Kampfes entmenschetes Denken den harten Notwendigkeiten des Krieges wieder anzupassen, ist für die Haltung einer Nation, die unperfektes in einem Augenblick auf Leben und Tod gestellt ist, nicht nur die Grundlage unseres Handelns, sondern auch das Regulativ unserer Empfindungen gegenüber plötzlich hereinbrechenden Ereignissen. Diese Ereignisse wirken auf uns in dem Maße, in dem sie von uns erwartet werden, d. h. in dem Maße, in dem wir ihnen gegenüber geistig gerüstet sind. Unsere Kraft, unsere Widerstandskraft, unsere Entschlossenheit, unsere Stärke, sie zu meistern, von der Bereitwilligkeit, sie zu meistern, abhängt.

Die Rüstung der Herzen
Von Reichspressechef Dr. Dietrich
Der bisher der Friede heißt nur die schöne Frucht des Krieges gemeint ist, der weiß auch, daß Kultur und Zivilisation, Reichtum und Ruhe nur aus härtestem Einsatz erwachsen, daß ihr Bestehen mit dem Leben verknüpft und im Kampf immer wieder neu erungen werden muß. Im Frieden leben wir meist nur die Vorteile eines kultivierten Lebens. Im Kriege aber zeigen sich auch die Schattenseiten des menschlichen Fortschritts und der Zivilisation. Völker, die sich in ihren Lebensbedingungen zu weit von den natürlichen Bedingungen ihres Daseins entfernen, haben es im Kriege unendlich viel schwerer als jene, die hart geübt sind im Ertragen von Schicksalsschlägen.

Die Initiative weiter bei den Achsenmächten

Interessantes neutrales Echo auf die diplomatischen Vorgänge des Frühlings

H.W. Stockholm, 19. April. Die Veränderungen in der deutschen Diplomatie sowie die wichtigen Wechselschritte der Führer mit leitenden Staatsmännern zahlreicher europäischer Staaten haben mit großer Aufmerksamkeit verfolgt worden. Sie werden als ein Zeichen für eine Auffrischung der deutschen politischen Kriegsführung und als Bezeichnung der großen Vorbereitungen auf die militärischen Ereignisse des Sommers gewertet.

ans London, und neuerdings warnt auch die Sommerregierung vor der unangebrachten Schlagkraft der deutschen Luftwaffe. Militärisch stellen die neutralen Betrachtungen vor allem eine große Reihe von Operationen und Möglichkeiten im Osten zusammen, durchweg im Zeichen deutscher Initiative. Aber auch zahlreiche andere denkbare Hebelwirkungen werden erörtert. Die Untersuchungen über die Möglichkeiten der anderen Gelangen meist schon zu sehr nachdenklichen Symptomen auf die Stärke des deutschen Vorgehens bei der Transportfrage. Die zum Teil auch von neutraler Seite beschäftigten Befestigungsanlagen an den Küsten Europas haben ihren Eindruck nicht verfehlt. Ebenso wird den V-Daten weiter sehr große Bedeutung beigemessen, mozu die jüngsten fargenommenen englischen Stimmen über dieses Thema meilenweit betragen haben.

Verbündeten nicht in der Lage waren, die viel leicht einige Chance zwischen Winter und Frühjahr zu nutzen, darüber sind sich die meisten schwedischen Betrachtungen durchaus einig. Insgesamt ist aus der neutralen Reaktion auf die diplomatisch-politischen Vorgänge, auf den Luft- und Versorgungsfragen, auf die verschiedenen militärischen Möglichkeiten zu Beginn, der eigentlichen Operationsphase des Jahres zu entnehmen, daß selbst nach dem Urteil dieser oft voreingenommenen Stellen die deutsche Initiative weiter bei den Achsenmächten liegt, und daß von diesen, nicht von den anderen, die entscheidenden Siege zur Gewinnung des schicksalsschweren Sommers erwartet werden.

Der das Leben nur noch von der Warte eines beunruhigten und geschützten bürgerlichen Daseins zu sehen vermag, läuft Gefahr, von den kompromisslosen Anforderungen des totalen Krieges erfüllt zu werden. Wer den erbornungslosen Daseinskampf unserer Zeit nur durch die Brille eines paradiesischen Friedenszustandes zu sehen imstande ist und den Krieg nur an den schönen Wunschbildern seiner Träume abmisst, der wird ihn leicht als untraglich empfinden. Wer aber das Leben mit der natürlichen Geschehnissen im klaren Licht der Geschichte betrachtet, der wird sich leichter von der rechten Lebensgemeinschaft des Friedens auf die schmerzhaften Härte des Krieges umstellen, der wird ohne Vorbehalt auf den Boden einer harten Gegenwart treten und sich mit einer solchen Haltung eine bessere Zukunft erkämpfen.

Ohne Kraft! Nur ein Volk, das beides, innere Kultur und äußere Kraft besitzt, ein Volk, das Kämpfer und Kämpferin, Schaffende und Schöpfende, Künstler und Krieger in Harmonie in sich vereint, ist gefeit gegen alle Verlockungen der Weichheit und gemoppert gegen alle Schreden des Krieges. Der totale Krieg erfordert den totalen Menschen. Nur ein Volk, das solche Menschen sein eigen nennt, wird heute in einer Zeit härtester Prüfungen der Vorber des Sieges mitem. In der Gestalt des Führers sehen wir die Eigenschaften verkörpert, die uns befähigen, allen Stürmen dieses Krieges zu trotzen und das Schicksal zu meistern.

Bei Noworossijf anhaltend lebhaft Kämpfe

Britisches Artillerie-Schnellboot vor der niederländischen Küste verankert
Aus dem Führerhauptquartier, 19. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südlich Noworossijf dauert die lebhaft Kämpfe an. Die Luftwaffe führte schwere Angriffe gegen feindliche Stellungen und Nachschublinien im Küstengebiet des Schwarzen Meeres. In einigen Abschnitten der letzten Front wurden heftige Angriffe der Sowjets abgewiesen.

zester Front eine Lage herzustellen, aus der heraus unsere Feinde glauben, weitere militärische Entwicklungen vorantreiben zu können. Nicht nur der hartnäckige Widerstand der zahlenmäßig weit unterlegenen deutsch-italienischen Streitkräfte in Südrußland hat die anglo-amerikanische Rechnung erheblich durchkreuzt. In noch weit größerem Maße macht sich das harte Festhalten an dem tuncesischen Brückenkopf äußert für unsere Feinde bemerkbar. Man kann mit sehr großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Anglo-Amerikaner sich zur Zeit wieder bemühen, ihren Truppen umzugruppieren, um in Zukunft endlich die Grundlagen für eine Entschloßung zu schaffen, die ihnen infolge der Tapferkeit der deutsch-italienischen Truppen und der führungs-technischen Überlegenheit unserer Kriegsführung bisher verlagert geblieben ist. Jeder Tag, den die Kämpfe in Tunesien länger andauern, ist jedoch ein verlorenen Tag für die Briten und Amerikaner; wenn nun gar Tage eingeschoben werden müssen, an denen nennenswerte Kampfhandlungen überhaupt nicht stattfinden, dann verringern sich in gleichem Maße die Aussichten unserer Feinde. Die Jahreszeit schreitet schnell vorwärts, und gerade in Tunesien sind Kampfhandlungen sehr stark von Witterungsverhältnissen abhängig. Darüber hinaus wird im gesamten Mittelmeerraum die Möglichkeit zu militärischen Operationen teils von der Weiterlage beeinflusst werden. Hier aber arbeitet die Zeit auf der Seite der Achse, und die tuncesische Wunde wirkt sich wie ein latenter Vorteil aus.



Der Führer bei einer Lagebesprechung mit dem Oberbefehlshaber einer Armee, Generaloberst Ruoff. (Presse-Hoffmann)

Die tuncesische Wunde

Ad. Berlin, 19. April. Nach wochenlangen harten Kämpfen der Wehrmacht, daß an der tuncesischen Front im allgemeinen die Lage sich nicht wesentlich geändert hat, daß die völlige Beherrschung Nordafrikas die Voraussetzung für einen Mittelmeeresoperationen ist, gewinnt die tuncesische Wunde eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. England und die USA haben für den nordafrikanischen Feldzug an Truppen, Waffen und Schiffsmaterial alles eingesetzt, was nur irgendwie verfügbar ist, um in für-

Das Leben des Führers hat von früherster Jugend bis zum heutigen Tage nur härteste Prüfungen und schwerste Entscheidungen gekannt. Niemals ist ihm etwas ohne Wagnis und Kampf, nichts ohne kühne Entschlossenheit und persönlichen Einsatz gescheitert worden. An Widerständen entfalteten sich stets seine Kräfte, und Rückschläge wurden ihm zum Ausgangspunkt neuer Erfolge.

in den breiten Bahnen der Bequemlichkeit und des latenten Genusses verlaufen ist, weil er zeitlich ein Kämpfer gewesen ist, ein trotziger Rebell gegen die Mächte der Unterdrückung, weil er nur Mühe und Sorge gekannt und sich schließlich als Führer des Volkes alle Last der Verantwortung für das Leben und Weibchen der Nation auf seine Schultern gelegt hat, deshalb ist er auch heute in diesem schweren aller Kriege am meisten zu begehren.

Die Welt bewundert Adolf Hitler
Budapest, 19. April. Bereits am Montag veröffentlichte die ungarische Presse einen Artikel vom 20. April. Das Regierungsblatt "Hetes" beginnt in seinem Aufsatz, jeder Europäer müsse dankbar zum Führer aufblicken, denn wäre Adolf Hitler nicht gekommen, sei es heute mit der europäischen Lebensform zu Ende. Sätze Adolf Hitlers nicht nach dem ersten Weltkrieg den Freiheitskampf des Germanentums begonnen, dann hätte das östliche Barbarentum die Kultur, zweier Jahrtausende vernichtet. Die Welt bewundert seine Größe als Mensch, als Staatsmann und als Feldherr, dessen wahre historische Bedeutung sich erst richtig in den Prüfungen des Winterfeldzugs gezeigt habe. Er habe Europa vor dem fürchterlichen Ansturm aus dem Osten gerettet.

Die Welt bewundert Adolf Hitler
Dieser ungarischen Außenministerin nabelebende Korrespondent, "Budapester Nachrichten" äußert sich über die Ziele, die sich der Führer in diesem Krieg gesetzt hat. Der wahre Frieden Europas sei Adolf Hitlers Ideal. Der Führer des deutschen Volkes gehe zu den Weissen, so schreibt die Korrespondenz weiter, denen es vergnügt sei, bereits zu Lebzeiten in der Geschichte einzugehen, denn daß sie Ausreißer in der Politik sind, sei ein Verdienst, das die Welt verbuchen sollte, könne niemand bezweifeln, selbst seine Gegner nicht. Binnen eines Jahrzehnts habe er Deutschlands und Europas Antlitz tiefgreifend verändert, und zwar nicht nur in politischer, sondern auch in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Die gesamte ungarische Öffentlichkeit erwidert Adolf Hitler zu seinem Geburtstag die besten Wünsche.

Die Welt bewundert Adolf Hitler
Prag, 19. April. Die tschechische Presse bringt zum 20. April ausführliche Würdigungen des Führers, seines Kampfes und seiner historischen Verdienste um das deutsche Volk und um Europa.

Die Welt bewundert Adolf Hitler
So schreibt die "Karoliner Politik" unter anderem: Gerade das gigantische Ringen im Osten, wo die Kluft zwischen der nationalsozialistischen Weltanschauung und dem Bolschewismus, zwischen Aufbau und Zerstörung, zutage getreten ist, führt zur Befähigung und Beglaubigung der Gedanken des Nationalsozialismus als Grundlage der künftigen Freiheitsordnung Europas und der Welt. Wenn Europa heute mit Ehrfurcht auf Adolf Hitler als den Einzigen und Vollstrecker des politischen Willens blickt, so ist dies nur ein Beweis dafür, daß Adolf Hitler durch die Kraft seiner Persönlichkeit Kraftquelle nicht nur der Partei und des Staates im Reich, sondern auch des ganzen europäischen Kontinents geworden ist.

Die Welt bewundert Adolf Hitler
Wieder das Hoheitsgebiet der Schweiz verlehrt
Bern, 19. April. Amlich wird mitgeteilt: In der Nacht zum 19. April zwischen 23.22 und 23.51 Uhr haben fremde Flugzeuge das schweizerische Hoheitsgebiet in weiflicher Richtung überflogen. Fliegeralarm wurde in verschiedenen Dörfern der Westschweiz gegeben.

U-Boot-Erfolge „wichtigste Kriegsnachrichten“

Marineminister Alexander „der größte Verfolger“ — Scharfe britische Kritik

O Bern, 19. April. Die außerordentlich bedeutsam der Krieg gegen die feindliche Tonange ist, geht aus einem Auflass des Herausgebers der englischen Monatszeitschrift „World Review“, Edward Sulton, in seiner Zeitschrift hervor. Er stellt fest, die Leistungen der deutschen U-Boote gehörten zu den wichtigsten Kriegsnachrichten, die überall besprochen würden. Das deutsche U-Boot sei gegenwärtig die größte Gefahr für die Antisubmarinikrieg. Er geht soweit zu behaupten, ein Sieg der Alliierten sei nicht in Sicht, solange die deutschen U-Boote wie bisher die sieben Weltmeere unsicher machten. Die bisher von allierter Seite unternommenen Gegenmaßnahmen hätten in seiner Meinung nicht. Die englische Presse habe wohl ununterbrochen eine Verbesserung der Methoden der U-Boot-Bekämpfung gefordert — aber ohne Sinn für die Proportion — zu seinem Zeitpunkt den eigenen Schiffverlusten die Beachtung geschenkt, die sie den militärischen Vorgängen im Ozean gewidmet hat.

Dann wendet sich der Verfasser gegen den Unterhaushaltsausschuß des amerikanischen Senats, der nicht nur die tatsächlichen Schiffverluste abgemildert, sondern sogar noch häßliche roßige Bilder von der Lage im Ozean entwarf. Er sei tatsächlich der größte Verfolger in der Admiraltät. Die beste Waffe gegen U-Boote sei das Flugzeug, doch habe niemand bisher der Marine eine genügend große Anzahl geeigneter Maschinen für den U-Boot-Krieg zur Verfügung gestellt. Angesichts der großen Gefahr, die das U-Boot für die Alliierten bedeute, kann man sich nicht des Eindrudes erweichen, daß die Luftangriffe auf Berlin ein verbotener Luxus seien.

Ähnlich wie dieser Publizist betonte auch Stafford Cripps, das U-Boot sei nach wie vor die größte Gefahr. Der Ozean sei die zweite Front.

Diese englischen Stimmen zum Seerrieg, die sich in wahrer Erkenntnis der Sachlage gegen den optimistischen Optimismus enthalten, werden durch Äußerungen des U.S.A. Vizepräsidenten Wallace in Cuito, der Hauptstadt von Equador, unterkräftigt. Er wurde bei einem Empfang von Pressevertretern gefragt, ob er Equador eine größere Verteidigung für die U.S.A. zuzuschicken wolle. Darauf erwiderte er: „Wir müssen nicht über viele Verträge mit einem zum anderen Monat verhandeln können. Das ist der Krieg.“

Auch das ist ein sehr bezeichnendes Eingeständnis der prekären Lage der feindlichen

Handelsflotte, besonders wenn man berücksichtigt, daß diese Leistung in einem von heftiger Wirtschaftskrise heimgesuchten Land gemacht wurde. Auch Equador wird sich zu der Erkenntnis durchringen müssen, daß die U.S.A. immer mehr verprechen, als sie zu halten gedenken bzw. halten können.

13 Feindflugzeuge über Tunesien abgeschossen

* Rom, 19. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

In Tunesien geleistete Kampfleistung. Versuche vorgeschobener feindlicher Gruppen, in unsere Stellungen einzudringen, stießen auf die sofortige Gegenwirkung unserer Abteilungen.

An die Soldaten der Wehrmacht

Tagesbefehl des Reichsmarschalls zum Geburtstag des Führers

* Berlin, 19. April. Reichsmarschall Göring hat zum Geburtstag des Führers an die Soldaten der Wehrmacht folgenden Tagesbefehl erlassen: Soldaten der Wehrmacht! Zum vierten Male im gewaltigen Kämpferingen aller Zeiten tretet ihr heute in hohler Fremde im Gebeten an den Geburtstag unseres heiligheligen Führers und Feldherrn an. Was ihr in unermüdelbarer Treue und Liebe für Adolf Hitler fühlt, liegt in Eurem Soldatenblut beschlossen.

In dieser Stunde aber befinden wir vor aller Welt:

In der Bitte an die Vorsehung, daß sie den Führer segnen und schützen möge, wie bisher das Verhältnis als tapferer Soldaten in jeder Stunde und zu jedem Kampf zu Lande, in der Luft und zur See mit unserem höchsten Einsatz den rühmlichsten Taten zu folgen, das Wissen um die Unüberwindlichkeit unserer Waffen und die ewige Größe Deutschlands.

Kameraden! Wir grüßen den ersten Soldaten unseres Reiches. Heil unserem Führer! ges. Göring, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches.

Deutsch-türkische Wirtschaftsvereinbarungen

Verhandlungen im Geiste der Freundschaft und des gegenseitigen Einverständnisses

* Ankara, 19. April. In Ankara haben in den letzten Wochen Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und der Türkei stattgefunden. Die getroffenen Vereinbarungen wurden am 18. April 1943 für Deutschland von Botschafter von Papen und dem Geblenden Clobius und für die Türkei vom türkischen Außenminister Hakan Memencioğlu und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft- und Finanzverhandlungen, Durban Nizni Sanus unterzeichnet.

Um dem Waren- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern für die Zukunft eine dauerhafte Grundlage zu geben, ist ein Abkommen zur Regelung des Warenverkehrs und ein Abkommen zur Regelung des Zahlungsverkehrs abgeschlossen worden, die ohne zeitliche Beschränkung weiterlaufen, wenn sie nicht von einem der beiden vertragsschließenden Teile zu den in den Abkommen selbst vereinbarten Terminen gekündigt werden. Hinsichtlich wurde in einem besonderen Protokoll der Umfang des Warenverkehrs im Rahmen der geschlossenen Abkommen bis zum 31. Mai 1944 vereinbart. Für diesen Zeitraum ist ein Warenverkehr von 120 Millionen RM. in jeder Richtung vorgesehen worden. Deutschland wird wie bisher an die Türkei solche Industrieerzeugnisse liefern, die für die Türkei von besonderem Interesse sind, wogegen die türkische Ausfuhr nach Deutschland diejenigen Rohstoffe umfassen wird, auf deren Bezug Deutschland besonderen Wert legt.

Die Verhandlungen wurden in dem Geiste der Freundschaft und des gegenseitigen Verständnisses geführt, der die Beziehungen zwischen den beiden Ländern stets gekennzeichnet hat. Die unterzeichneten Abkommen, die im wesentlichen auf der Grundlage der deutsch-türkischen Vereinbarungen vom 9. Oktober 1941 beruhen, bieten die Grundlage dafür, daß der Warenverkehr sich zum Nutzen der beiden Völker ausweitern kann und wird, wie dies der engen wirtschaftlichen Verflechtung der beiden Volkswirtschaften entspricht.

480 Juden sind unter 864 Angeklagten in einem großen feindbürtigen Kommunistenprozess. Ihr Anteil stellt also 70 v. H. dar, so heißt der Staatsanwalt in seiner Anklagerede vor dem Senat der feindbürtigen Stadt Morosovarhely fest.

Jäger der Achsenmächte schossen in den Luftkämpfen des Tages 13 Flugzeuge ab. Verbände unserer Luftwaffe griffen mit günstigem Erfolg Anflüge von Panzerkampfmitteln an.

Palermo, Raquus, Porto Torres (Sassari) und La Spezia waren das Ziel von Bombenangriffen amerikanischer viermotoriger Flugzeuge. In Palermo sind die Schäden sehr groß. Bisher konnten 88 Tote und 99 Verletzte festgestellt werden. Aus Raquus werden ein Toter und acht Verletzte, aus Porto Torres vier Tote und sechs Verletzte gemeldet. Die Verluste, die die Bevölkerung von La Spezia erlitten hat, sind noch nicht genau festgestellt.

Ein feindliches Flugzeug wurde von der Flakartillerie von Palermo vernichtet. Vier weitere Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jagern abgeschossen, eines davon über Catania, eines über Palermo und eines über Marjala.

Fünf unserer Flugzeuge sind nicht an ihren Startpunkt zurückgekehrt.

Russen gefügt:

Reichsgesundheitsführer Doktor Conti sprach in Augsburg auf einer Veranstaltung des Amtes für Volksgesundheit und des NSD-Arztverbundes zur schwäbischen Netzschafung und zu Angehörigen der Gesundheitsberufe über „Ziele und Aufgaben der Volksgesundheitsführung“.

Der britische Generalpostmeister gab neue Postverluste bekannt. Danach sind Briefe, Druckdrachen und Pakete für sämtliche afrikanischen Gebiete, insbesondere den anglo-ägyptischen Sudan, Somali-Äraben und Kanaba verloren, die in der Zeit zwischen dem 18. Februar und dem 3. März in England zur Post gegeben wurden.

Die vier indische Divisionen, die unter Montgomery in Nordafrika kämpft, hat bisher rund 16000 Mann verloren, wie amtlich in Neu-Delhi bekanntgegeben wird.

Der australische Ministerpräsident erklärte in einer Rundfunkrede am Sonntag unter anderem, daß der Kampf gegen die Japaner die Hilfsquellen der Alliierten einer Anspannung aussetzen, die mitunter gefährlich nahe an den Zustand der Erschöpfung heranfomme.

Zwei spanische Fischdampfer „Santo do Jo“ und „Carmen Figuera“ fanden beim Kampf zwischen der Afrikafront und den Kanarischen Inseln in ihrem Weg beim Einholen ankerfähiger Netze ein verlassenes Boot, die 8000 englische Pfund enthielt. Der seltsame Vorgang, der von einem verlassenen britischen Schiff herbricht, wurde der spanischen Marinebehörde übergeben.

Das japanische Lazarett-Schiff „Fujiwara“ hat, das deutlich nach den internationalen Bestimmungen als solches gekennzeichnet war, ist, wie Domei meldet, verschollen. Nach den letzten Nachrichten war es am 15. April gegen 3:30 Uhr auf der Überfahrt über den Süd-Pazifik dreimal von feindlichen Flugzeugen mit Bomben belegt worden. Fünf Bomben explodierten davon dicht neben dem Schiff.

Der holländische Staatspräsident erklärte auf einem Bankett des Rotary-Klubs in Balparaiso, die Regierung sei nicht beabsichtigt, freie Meinungsäußerungen zu unterbinden. Sie lehne es daher ab, gegen holländische Elemente vorzugehen. Die Juden im Rotary-Klub werden gewiß begeistert Beifall spendet haben.

Ritterkreuz für Flugzeugführer

DNB, Berlin, 19. April. Der Führer verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Friedrich Flugzeugführer in einem Kampfflugzeug.

Beförderungen zum 20. April

Brigadeführer Moraller wurde SA-Gruppenführer
* Berlin, 19. April. Der Führer sprach zum 20. April folgende Beförderungen aus:
SA-Stab der Obersten SA-Führung zum Oberguppenführer Gruppenführer Kurt Gels, zum Gruppenführer Brigadeführer Franz Moraller, Heinrich Simon,
in den Gruppen: zum Oberguppenführer Gruppenführer Paul Giesler, Alfred Probst,
zum Gruppenführer Brigadeführer Karl Holz, Wilhelm von Almerode, Alfred Richter, Max Solbrig, Karl Vuedt, Juv Aufsch,
H: zum H-Gruppenführer H-Brigadeführer Graf Balkewitz, Hinkel, Ranteman, Dberg, Scheller.
NSDAP: Zum NSDAP-Gruppenführer NSDAP-Gruppenführer Franz Reuß, zum NSDAP-Gruppenführer NSDAP-Brigadeführer Friedrich Brinmann, Walter Gotti, Arno Kehrberg, Dr.-Ing. Fritz Goernerer.
H: Zum Obergruppenführer Gebietsführer Heinz Soboff, zum Gebietsführer Hauptgruppenführer Alfred Rastke.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Verlagsdirektor: Emil G. m. b. H., Hauptgeschäftsführer: Franz Moraller, Stellv. Hauptgeschäftsführer: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Schwedtschke'sche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Neuer Auftrag für Liebeneiner

Zum Produktionschef der Ufa ernannt

Zum neuen Produktionschef der Ufa wurde am Freitag Prof. Wolfgang Liebeneiner ernannt. Damit übernimmt einer der führenden deutschen Regisseure die Leitung des Weltunternehmens der Ufa.

In Professor Liebeneiner besitzt der deutsche Film eine Persönlichkeit von außerordentlicher Vielseitigkeit. Als Regisseur beweist er immer wieder das Streben nach einer geschlossenen, aus dem inneren Wesen des Stoffes herausgeformten Einheit. Wir erinnern uns der vorzüglich durchkomponierten Lustspiele wie der „Muttergatte“ und der „Florentiner Hut“, mit denen Prof. Liebeneiner seine Arbeit als Spielleiter begann. Zarje lyrische Grundstimmung brachte er in den Filmen „Vette“ und „Bergrich mir nichts“ — episch breite Gestaltungsforn in den zwei Generationen überspannenden Film „Du und Ich“. Der Filmerfolg „Ziel in den Wolken“ war die künstlerische Vorstufe zu dem stärksten politisch-historischen Filmwert „Blüthen“, der wohl einen Höhepunkt in Liebeneiners Schaffen bedeutet. Unter den letzten Filmen der „Berlin-Film“ entsteht unter seiner Regie der Film „Großstadtmelodie“.

Wolfgang Liebeneiner baut seine Arbeit auf seiner Erfahrung als Schauspieler auf. Die Verbindung zum Theater hält er auch jetzt noch als Spielleiter der Preussischen Staatstheater aufrecht. Im diesjährigen Spielplan des Staatlichen Schauspielhauses läuft seine meisterhafte Inszenierung von Calderons „Das Leben ist Traum“. Als äußere Anerkennung für sein unverwundliches Schaffen für den deutschen Film wurde Wolfgang Liebeneiner anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Ufa der Professortitel verliehen.

Kleines Bilderbuch von Josua Leander Gamp

Im Varenreiter-Verlag zu Kassel erschien

In gebogener, schlichter Ausgabe eine Folge geteilter Holzstichblätter aus dem letzten Schaffensjahrzehnt des Karlsruher Meisterlehrers, Professor Josua Leander Gamp. Gamp, ein Schüler von Schinkel, war ein Mann von großem Talent und hoher Bildung. Er hat alle von einer Hand gestaltet und von einer Seele erfüllt wurden. Solch einer eigenpersönlichen Polarisierung gehen zunächst die Ideenentwürfe und viele Naturstudien voraus, bevor sie aus dem Druckrohr erwacht. Die einst Hans Thoma, so hätte auch heute Josua Leander Gamp damit das geistige Erbe des Kalendermannes Johann Peter Debel; denn auch er führt den unverblühten Betrachter seiner gedruckten Kunst mit diesem Gemüt zur Mutter Natur, die er auf gefühlvolle Weise verständlich hat. Dem viel Freunde spendenden dieser kleinen Meisterwerke von Josua Leander Gamp gehen und die einen melanholicen Deutung geben und den Leser zum Erleben der Gampischen Bilderreihe anregen werden.

Fritz Wilkendorf.

Ein Gedenkblatt für Max von Schillings

„Soweit ich zurückdenken kann“, erklärte Max von Schillings, „bin ich Musiker gewesen, niemals habe ich andere Wünsche und Hoffnungen, als daß Musik meinen Lebensinhalt bilden müsse.“ Zu seinem 10. Geburtstag erhielt er die feinstichig gemünzte Geige und nun regelmäßigen Unterricht durch den Musikdirektor Hilgers in Dürren, seiner Vaterstadt.

Den 18. November 1894 hat Max von Schillings, der am 19. April 75 Jahre alt geworden wäre, als seinen „künstlerischen Geburtstag“ bezeichnet, denn an diesem Tage wurde seine

erste Oper, das Musikdrama „Jungweib“, im Hoftheater Karlsruhe uraufgeführt. Später wir in diesem Werk, das einen Stoff aus dem nordischen Sagenkreis behandelt, auch noch, besonders im Gedanklichen, die Anlehnung an Richard Wagner, so findet es doch eine so starke, eigenwillige Begabung an, daß Schillings mit einem Schläge in die vordere Reihe der zeitgenössischen Komponisten rückt. Das Werk ging mit viel Erfolg nach über weitere zwölf Bühnen.

Auch Schillings zweite Oper „Der Feiersaal“ (1899 in Chemnitz uraufgeführt) fand Beifall. Dem Stoff — nicht der Musik! — kann diese erste deutsche leider heute nur selten gespielt Oper mit Wagners „Meistersingern“ verglichen werden, denn auch hier handelt es sich um heitere Szenen aus dem Kreise einer mittelalterlichen Musikalischen Vereinigung, der Junfer der Spielclique. Zwischen den großen Werken dieser Jahre liegen viele kleinere, u. a. die Musik zu „Faukt“ I. Teil, zu

„Debibus“ und der „Davie“, Werke für Streichinstrumente und Klavier, Melodramen, von denen das „Herzlieb“ von Wilibrodum am vollständigsten wurde, und viele herrliche Lieder, meistens nach Gedichten von lebenden Autoren.

1908 nahm Max von Schillings den Ruf als Hofkapellmeister in Stuttgart an. Hier entfaltete er in Theater und Konzertsaal eine legendäre Tätigkeit und machte Stuttgart zu einer vorbildlichen Musikstadt. Aus Schillings Stuttgarter Schaffen sind sein Violin-Konzert (1909), ein Streichquintett und vor allem sein Hauptwerk, die Oper „Mona Lisa“ (1913) hervorzuheben. Dieses Werk, das Schillings, wie er selbst angibt, in einer Art von Rausch in noch nicht fünf Wochen geschaffen hat, ist durch die im Florenz der Renaissance spielende podende und kontrastreiche Handlung und dem Reich um der musikalischen Palette zu einer der bestbelebten Opern unserer Zeit geworden, die über alle deutschen Opernbühnen und viele des

Zwei Jahre Soldatensender Belgrad

Vor zwei Jahren, am 21. April 1941, erklang zum ersten Male die Stimme des Soldatensenders Belgrad im europäischen Rundfunk, der seitdem unzählige Hörer an allen Fronten und in der Heimat, im Reich und im Ausland durch seine heiteren und erfrischenden Sendungen miteinander verbindet. In kurzer Zeit wurde Belgrad mit seinem bunten, abwechslungsreichen und originellen Programm bekannt und beliebt.

Der Soldatensender ist für den deutschen Wehrdienst und die verbündeten Soldaten eine Brücke zur Heimat geworden. Daran haben die unterhaltenden Sendungen, die Belgrad mit Erfolg weiter entwickelte, wie die „Zwischenfeldpostbriefe“, die „Stimme des Soldaten“, die Melodien nach Mitternacht und 0

„Debibus“ und der „Davie“, Werke für Streichinstrumente und Klavier, Melodramen, von denen das „Herzlieb“ von Wilibrodum am vollständigsten wurde, und viele herrliche Lieder, meistens nach Gedichten von lebenden Autoren.

1908 nahm Max von Schillings den Ruf als Hofkapellmeister in Stuttgart an. Hier entfaltete er in Theater und Konzertsaal eine legendäre Tätigkeit und machte Stuttgart zu einer vorbildlichen Musikstadt. Aus Schillings Stuttgarter Schaffen sind sein Violin-Konzert (1909), ein Streichquintett und vor allem sein Hauptwerk, die Oper „Mona Lisa“ (1913) hervorzuheben. Dieses Werk, das Schillings, wie er selbst angibt, in einer Art von Rausch in noch nicht fünf Wochen geschaffen hat, ist durch die im Florenz der Renaissance spielende podende und kontrastreiche Handlung und dem Reich um der musikalischen Palette zu einer der bestbelebten Opern unserer Zeit geworden, die über alle deutschen Opernbühnen und viele des

„Debibus“ und der „Davie“, Werke für Streichinstrumente und Klavier, Melodramen, von denen das „Herzlieb“ von Wilibrodum am vollständigsten wurde, und viele herrliche Lieder, meistens nach Gedichten von lebenden Autoren.

1908 nahm Max von Schillings den Ruf als Hofkapellmeister in Stuttgart an. Hier entfaltete er in Theater und Konzertsaal eine legendäre Tätigkeit und machte Stuttgart zu einer vorbildlichen Musikstadt. Aus Schillings Stuttgarter Schaffen sind sein Violin-Konzert (1909), ein Streichquintett und vor allem sein Hauptwerk, die Oper „Mona Lisa“ (1913) hervorzuheben. Dieses Werk, das Schillings, wie er selbst angibt, in einer Art von Rausch in noch nicht fünf Wochen geschaffen hat, ist durch die im Florenz der Renaissance spielende podende und kontrastreiche Handlung und dem Reich um der musikalischen Palette zu einer der bestbelebten Opern unserer Zeit geworden, die über alle deutschen Opernbühnen und viele des

Der Soldatensender ist für den deutschen Wehrdienst und die verbündeten Soldaten eine Brücke zur Heimat geworden. Daran haben die unterhaltenden Sendungen, die Belgrad mit Erfolg weiter entwickelte, wie die „Zwischenfeldpostbriefe“, die „Stimme des Soldaten“, die Melodien nach Mitternacht und 0

Der Soldatensender ist für den deutschen Wehrdienst und die verbündeten Soldaten eine Brücke zur Heimat geworden. Daran haben die unterhaltenden Sendungen, die Belgrad mit Erfolg weiter entwickelte, wie die „Zwischenfeldpostbriefe“, die „Stimme des Soldaten“, die Melodien nach Mitternacht und 0

Auslandes gegangen und wird auch heute noch immer wieder aufgeführt.

Von größter Bedeutung für das gesamte deutsche Musikleben war die Berufung Max von Schillings zum Intendanten der Berliner Staatsoper im Jahre 1919. In schwerer Zeit, mo auch der Musik in Deutschland ein verhängnisvoller Niedergang drohte, setzte sich Schillings mit allen Kräften für die Rettung und den Ausbau der berühmten alten Kunststätte ein, die unter ihm eine neue Glanzzeit erlebte. Unvergessen sind die herrlichen Aufführungen älterer und neuer Kompositionen, vor allem auch der Werke seines Freundes Richard Strauss. Viel zu früh entzog uns der Tod am 24. Juni 1933 einen Musiker, der nicht nur ein hervorragender, nach höchsten künstlerischer Bollendung strebender, ideenreicher Komponist, sondern auch ein zielbewußter Förderer des deutschen Musiklebens war.

Franz Heinrich Pohl.

Oberrheinischer Kulturspiegel

Der Intendant des Nationaltheaters Mannheim, Friedrich Brandenburg, der am 19. April sein 50. Lebensjahr vollendet, kann in diesen Tagen auf eine geschäftige Tätigkeit als Leiter der Mannheimer Bühne zurückblicken. Einem frischen Zupacken ist eine ganze Reihe von Uraufführungen gelungen, die dem Publikum in Schauspiel und Oper zu verdanken. Daneben auch die verständnisvolle Pflege der unvergänglichen alten Kompositionen, die das deutsche Theater bilden. So gelang es Intendant Brandenburg, das hohe künstlerische Niveau des Nationaltheaters zu halten, allen Schwierigkeiten, an denen es in der letzten Kriegszeit nicht fehlte, zum Trotz.

Der Intendant des Sphalltheaters in Berlin hat das Volkstheater „Die große Nummer“ von Ernst Schaffer-Raiferaltem zum Aufschwung ermovent. Damit haben sich jetzt 57 Bühnen dieses erlösnreiche Erlingserwerkes eines weltmächtigen Autors angenommen oder aufgeführt.

Bruchsaler Stadtnachrichten

Pimpfe sammeln Altpapier

Das letzte Blatt müssen sie haben
Bruchsal. Wenn es um die Erbringung des Endzieles geht, will auch die deutsche Jugend nicht zurückbleiben, sondern ihren Teil dazu beitragen. Freudig melbet sie sich immer zur Stelle, wenn ein Appell an sie ergeht. Bei der nun durchgeführten Altpapieraktion steht sich die Schülerjugend ganz in den Dienst der Sache.
Am Samstagvormittag trat der Jungstamm 1/406 mit Leiterwagen und Säcken ausgerüstet zur Altpapieraktion auf dem Bodenegerplatz an. Pünktlich ging es dann zu den einzelnen Ortsgruppen, wo die Pimpfe in kleinen Gruppen und Pöpliche Leiter die Führung der einzelnen Gruppen übernahmen. Die Pimpfe, die nun in ihrem Element waren, sahen von Tür zu Tür und von Haus zu Haus. Manche Frau hat über die Pimpfe, die auch das letzte Blatt Papier haben wollten, nur den Kopf geschüttelt. Wenn auch einmal wirklich nichts zu haben war, dann gab es in der nächsten Haushaltung um so mehr. Mit vollen Wagen ging es dann in die Reichshalle beim Schloß. Hier wurde das Papier sortiert und in großen Säcken aufgeschichtet.

Die Kreisstadt begeht den Geburtstag des Führers in einer Kundgebung im Bürgerhof am 20. April 1943 um 20.30 Uhr unter Mitwirkung des Musikvereins.

Die Bevölkerung ist hierzu herzl. eingeladen
Der Kreisleiter: C p p
Oberbereichsleiter der NSDAP.

dann zu den einzelnen Ortsgruppen, wo die Pimpfe in kleinen Gruppen und Pöpliche Leiter die Führung der einzelnen Gruppen übernahmen. Die Pimpfe, die nun in ihrem Element waren, sahen von Tür zu Tür und von Haus zu Haus. Manche Frau hat über die Pimpfe, die auch das letzte Blatt Papier haben wollten, nur den Kopf geschüttelt. Wenn auch einmal wirklich nichts zu haben war, dann gab es in der nächsten Haushaltung um so mehr. Mit vollen Wagen ging es dann in die Reichshalle beim Schloß. Hier wurde das Papier sortiert und in großen Säcken aufgeschichtet.

Kreisstadt herzlich eingeladen. Unter der Mitwirkung des Bruchsaler Musikvereins wird die Feierstunde in einem würdigen Rahmen gehalten.

(Milona singt für Fliegerge schädigte.) Die Kreisdienstelle der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ teilt mit, daß der italienische Tenor Golia Milona am Donnerstag 20 Uhr in der Aula der Hans-Edelmann-Schule für die Fliegergeschädigten Aufführung wird. Ein ganz neues Programm wird seine Aufmerksamkeiten nicht verfehlen. Es ist Ehrentage der Bruchsaler Bevölkerung, daß der Saal bis zum letzten Platz gefüllt ist. (Schiffelpreis.) Für gute Leistungen in Deutsch erhielt Abiturient Herbert Werthammer, Freiherr-vom-Stein-Oberschule, für das Schuljahr 1942/43 den Schiffelpreis zuerkannt.

Die Kreisstadt begeht den Geburtstag des Führers in einer Kundgebung im Bürgerhof am 20. April 1943 um 20.30 Uhr unter Mitwirkung des Musikvereins.

Die Bevölkerung ist hierzu herzl. eingeladen
Der Kreisleiter: C p p
Oberbereichsleiter der NSDAP.

(Ernenennung.) Gerichtsassessor Dr. Wilhelm Maurer, Mannheim, wurde zum Amtsrichter in Bruchsal ernannt. (Morgen Lebensmittellisten ausgabe.) Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 49. Zuteilungsperiode vom 2.-30. Mai 1943 erfolgt morgen Mittwoch in der Zeit von 7.30-12.30 Uhr und von 14-19 Uhr. Bürgerhalter, die noch nicht Selbstversorger sind, können ihre Karten ebenfalls am Mittwoch in Empfang nehmen. Selbstversorger in Weib, Brot, Fleisch, Fett, Milch und Eier erhalten ihre Karten am Donnerstag, den 22. April, von 8-12 Uhr vormittags. (Gute und morgen Speisekarten.) Heute Dienstag und morgen Mittwoch werden Speisekarten bei der Firma Eugen Denninger, Bruchsal, Bannweideweg 6, ausgegeben. (Todesfall.) Im Alter von 77 Jahren starb Frau Anna Hüfner geb. Köpfe, Wohnhaft Bruchsal, Friedrichstraße 51/53.

Das Land um Bruchsal

2. Forst (Todesfall.) Im Alter von 32 Jahren verstarb Frau Paula Hintermayer, Tochter des Landwirts H. Hintermayer, Wohnhaft Wäldersstraße. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung wurde die Beerdigung am Sonntag zur letzten Ruhe gebettet.

(Sammlung.) Die erste Vorkriegssammlung 1943 zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes wurde von den Hofwäldern der NSD. durchgeführt und brachte im Sammelergebnis einen guten Erfolg.

(Versammlung.) Der Turnverein führte am Samstag in der „Traube“ eine Versammlung durch. Unter der Leitung von Vereinsführer Pa. A. Schrag wurden interne Vereinsangelegenheiten behandelt und durchgeführt. Für die Sandballspieler schloß sich eine Spielverammlung an, die von Spielwart Wilhelm Göbel geleitet wurde.

(Handball.) Der Turnverein veranstaltete am Sonntag ein Handball-Spiel und hatte den Turn- und Sportverein Kronau zu Gast. Mit 2:6 Toren konnten die Einheimischen den Sieg für sich erzielen.

H. Hagen (Besuch im Lazarett.) Gehern am Sonntag besuchten die Wälders vom V.M. Wert, Glaube und Schönefeld, die verwundeten Soldaten und überreichten ihnen Geschenke und Erfrischungsgrüter. Die Soldaten nahmen die Gaben mit großer Freude an und dankten den Wälders für den Besuch.

M. Büchsen (Altpapieraktion.) Am kommenden Mittwoch wird hier die Altpapieraktion durchgeführt. Die Bevölkerung wird gebeten, alles entwertete Papier für diese Sammlung bereitzustellen.

D. Kronau (Generalversammlung.) Am vergangenen Sonntagvormittag rief die hiesige Spar- und Darlehenkasse ihre Mitglieder in die „Einigkeit“ zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung. Der Vorsitz übernahm Pa. Alfons Kober, gab nach kurzer Begrüßung und einem erhellenden Bericht über die Tätigkeit der Kasse, die verschiedenen Punkte der Tagesordnung bekannt. Als erstes verlas der Kassier, Pa. Peter Kober, den abgeschlossenen Rechnungsbericht des Jahres 1942. Die sorgfältig durchgeführte Bilanz bot einen Einblick in den rührigen Geschäftsgang und die Aktivität der Kasse. Der Gesamtergebnis im Berichtsjahr belief sich auf 472.871,07 RM., was eine Zunahme von rund 27.000 RM. gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Erfreulicherweise konnte eine

Am schwarzen Brett

NSD. Wert Glaube und Schönefeld, Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsdienst, Am Mittwoch, 20. April 1943, die 12. Sitzung, 19.35 Uhr im Saal des NS-Dienstleistungszentrums. **Häufel 3.06.** Das gesamte Häufel 3.06 tritt am Mittwoch, den 21. April, Punkt 14.25 Uhr in der Reichshalle zum Endkampf an. **Häufel 3.06.** Das gesamte Häufel 3.06 tritt am Mittwoch, den 21. April, Punkt 14.25 Uhr in der Reichshalle zum Endkampf an. **Wartungsplan 1/406.** Bruchsal, Morgen Mittwoch 14.06 Uhr die gesamte Besatzung, 14.25 Uhr die Besatzung der 2. Kompanie. **Wartungsplan 1/406.** Bruchsal, Morgen Mittwoch 14.06 Uhr die gesamte Besatzung, 14.25 Uhr die Besatzung der 2. Kompanie. **Wartungsplan 1/406.** Bruchsal, Morgen Mittwoch 14.06 Uhr die gesamte Besatzung, 14.25 Uhr die Besatzung der 2. Kompanie.

jüngere Ehefrau freigegeben. (Ernenennung.) Gerichtsassessor Dr. Wilhelm Maurer, Mannheim, wurde zum Amtsrichter in Bruchsal ernannt. (Morgen Lebensmittellisten ausgabe.) Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 49. Zuteilungsperiode vom 2.-30. Mai 1943 erfolgt morgen Mittwoch in der Zeit von 7.30-12.30 Uhr und von 14-19 Uhr. Bürgerhalter, die noch nicht Selbstversorger sind, können ihre Karten ebenfalls am Mittwoch in Empfang nehmen. Selbstversorger in Weib, Brot, Fleisch, Fett, Milch und Eier erhalten ihre Karten am Donnerstag, den 22. April, von 8-12 Uhr vormittags. (Gute und morgen Speisekarten.) Heute Dienstag und morgen Mittwoch werden Speisekarten bei der Firma Eugen Denninger, Bruchsal, Bannweideweg 6, ausgegeben. (Todesfall.) Im Alter von 77 Jahren starb Frau Anna Hüfner geb. Köpfe, Wohnhaft Bruchsal, Friedrichstraße 51/53.

(Ernenennung.) Gerichtsassessor Dr. Wilhelm Maurer, Mannheim, wurde zum Amtsrichter in Bruchsal ernannt. (Morgen Lebensmittellisten ausgabe.) Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 49. Zuteilungsperiode vom 2.-30. Mai 1943 erfolgt morgen Mittwoch in der Zeit von 7.30-12.30 Uhr und von 14-19 Uhr. Bürgerhalter, die noch nicht Selbstversorger sind, können ihre Karten ebenfalls am Mittwoch in Empfang nehmen. Selbstversorger in Weib, Brot, Fleisch, Fett, Milch und Eier erhalten ihre Karten am Donnerstag, den 22. April, von 8-12 Uhr vormittags. (Gute und morgen Speisekarten.) Heute Dienstag und morgen Mittwoch werden Speisekarten bei der Firma Eugen Denninger, Bruchsal, Bannweideweg 6, ausgegeben. (Todesfall.) Im Alter von 77 Jahren starb Frau Anna Hüfner geb. Köpfe, Wohnhaft Bruchsal, Friedrichstraße 51/53.

Angelsheim (Arbeitslager.) Am Samstagabend war die NSD. der Standarte Angolsheim-Kronau, die Rangabzeichen und Dekorationen auf dem Sportplatz in Angolsheim angetreten. Nach Meldung an den inspektierenden Reichsführer Pa. Schneider durch Stammlager Pa. Zimmermann erfolgte der Abmarsch nach dem Hofsaal, wo der Bandführer über den Zweck des Zusammenkommens, nämlich die vormilitärische Betreuung durch die NS. Ausführungen machte. Darüber hinaus sprach Stammlager Pa. Schneider noch über den Eintrag der NS. in der jetzigen Zeit, 3. B. bei der Allmaterialsammlung, Vergang der Preise usw. und machte es jedem Jungen zur Pflicht, sich mit aller Kraft einzusetzen und sich der Soldaten in der Front würdig zu erweisen. In diesem Geist hat er, wieder nach Hause zu gehen und als aufstrebende und ganze Männer sich freiwillig den ihnen gestellten Aufgaben zu unterwerfen. Im Anschluß nahm Stammlager Pa. Zimmermann das Wort. Zum Schluß sprach noch Stammlager Pa. Zimmermann mahnende Worte an die NS. und erinnerte sie daran, daß die Namensgebung unserer Führers für die Jugend Adolf Hitler verpflichtet. In einem feierlichen Gelöbnis, das auslang mit dem Gruß an den Führer, schloß er den Appell.

E. Untereichheim (Geburtsstagsfeier.) Am 20. April, heute Dienstagabend 8 Uhr, begeht die Ortsgruppe im Saale zum „Bannhof“ den Geburtsstag unseres Führers. Für Parteigenossen, Politische Leiter und Angehörige der Gliederungen ist Erfrischen Pflicht. Die Einwohnerchaft ist hierzu freundlich eingeladen. (Parteiversammlung.) Am Freitagabend fand im Rathausaal eine Mitglieder-Versammlung der NSDAP. statt. Nach der Begrüßung gab Ortsgruppenleiter Pa. Jösel einige parteiamtliche Mitteilungen bekannt. Auch die Durchführung der Geburtsstagsfeier unseres Führers wurde besprochen. Zum Schluß forderte er die Parteigenossen auf, sich bemüht zu sein und mitzuhelfen im Kampf um den Endsiege. Mit einem Segel auf den Führer und unsere Wehrmacht schloß die Versammlung. (Wenzingen. (70. Geburtstag.) Dieser Tage feierte Frau Karoline Wagner geb. Reuber ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarian erkante sich besser Gesundheit und nimmt noch regen Anteil am Zeitgeschehen. (Sch. Münzschmied (Auszeichnung.) Geleitler Alwin Schüttler wurde im Dien mit dem E. A. 2 ausgezeichnet. (St. Golsheim. (Geburtsstagsfeier.) Bei seiner Gesundheits- und jellener Müdigkeit konnte Grafenmarsch a. D. Friedrich Studt seinen 80. Geburtsstags feiern.

Der Kraichgau sport vom Sonntag

Kinder-Werbeturnen des Turnverbundes Bruchsal 1907

Bruchsal. Wenn die Turner zu einer Veranstaltung rufen, so ist der Erfolg schon im voraus gesichert, das bewies die stattliche Zuschauerzahl beim Kinder-Werbeturnen des TSV. 07 am Sonntagvormittag in der Turnhalle der Freiherr-vom-Stein-Schule. Alle, die gekommen waren, mit den Vätern und Mädeln frohes Turnen und Spielen zu erleben, kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. Pünktlich marschierten die über Hundert spielenden Knaben und Mädchen singend ein, worauf Vereinsführer Barth die Gäste, Eltern und Angehörige unter Hinweis auf den Zweck des Werbeturnens herzlich begrüßte. Dem folgte ergänzende Einführungsworte durch den technischen Leiter Oberturnwart Sammler, der auf die Leistungen der Teilnehmer und die Verdienste der Eltern, ihrer Kinder und weiterhin zu regelmäßiger Turntätigkeit anzuhalten und beachte, besonders die Mütter mit herzlichen Worten für ihr verständnisvolles Mitgehen und ihr Vertrauen.

Den Reigen der Vorführungen eröffneten die Mädchen bis zu 10 Jahren durch flotte gymnastische Übungen, geleitet von Hildegard Wagner. Die Knaben bis zu 10 Jahren folgten mit nachahmungsübungen, frisch und munter durchgeführt. In wechselläufigem und pausenlosem Ablauf brachten dann die freiwilligen Sportgruppen der 10-14jährigen Übungen an langen Seil, Reulenübungen und Laufspiele, wobei die Mädeln unter der Leitung von Spitz D. H. er. standen. Neuzugler waren die Spielglieder der Knaben und Mädeln bis zu 10 Jahren, jeweils am Klavier und durch Monatskapitel von zwei Turnernin bealitet. Das auch das Gerateurnen in den Abteilungen der Knaben besonders beliebt wird, geigten die hübschen Vorführungen der 10-14jährigen und ihr eifriger Wettkampf am Barren. So ist auch hierüber ein guter Nachdruck gegeben. Alle Teilnehmer hatten herzlich gefeiert. Ein dankbarer Dank gebührt der Veranstaltung des TSV. 07, vor allem den durch Auszeichnung bedient wurde. Die Liste der Erfolgreichen: 10-12 Jahre: 1. Walter Reiber, 2. Gerd Karl, 3. Seimannperger, 4. Knorr, 5. Gerd Karl, 6. Seimannperger, 7. Knorr, 8. Seimannperger, 9. Knorr, 10. Seimannperger. 13-14 Jahre: 1. Knorr, 2. Seimannperger, 3. Knorr, 4. Seimannperger, 5. Knorr, 6. Seimannperger, 7. Knorr, 8. Seimannperger, 9. Knorr, 10. Seimannperger.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Freundschaftsspiele im Handball
Ha. Bruchsal. Der vergangene Sonntag brachte auf den Handballplätzen in Bruchsal zwei Freundschaftsspiele, wobei die Einheimischen die Gastmannschaft jeweils Sieger im Kampf fanden. In diesem Spiel gelang es Oberhausen, mit 3:2 Toren als verdienter Sieger hervorzugehen.

Amsthan am Oberrhein

Vollstreckung Hingericht

Karlsruhe. Am 17. April ist der am 1. Juni 1886 in Ballbach (Amt Eddingen) geborene Wilhelm Ritz hingerichtet worden, den das Sondergericht Freiburg als Vollstreckung zum Tode verurteilt hat. Ritz ist trotz vielfacher Warnungen von Juli bis Oktober 1942 in über 100 Fällen Feldpostsendungen berand.

Die Zulassungsarten zu Ostern

Zu Ergänzung der Presseveröffentlichungen über Reiten an Ostern 1943 wird darauf hingewiesen, daß im Bezirk der Reichsbahn-Direktion Karlsruhe in der Zeit vom 21. bis zum 28. April 1943 zu den wichtigsten Schnell- und Einzelnen Zulassungsarten ausgeben werden. Am allgemeinen dürfen während dieser Zeit Schnell- und Einzelnen nur auf Entfernung von mindestens 150 Kilometern und nur mit Zulassungsarten benutzt werden. Die näheren Bestimmungen sowie die in Frage kommenden Züge und etwaige Einschränkungen sind nur aus den bei den Bahnhöfen und Reisebüros ausgebenen Bekanntmachungen ersichtlich. Fernmündliche Auskünfte über Reiten sind nur über die Bahnhöfe und Reisebüros zu erlangen. Die Zulassungsarten werden in erster Linie zu freizeitspendigen Reiten ausgeben, es ist aber unbedingt erforderlich, daß alle nicht dringenden und freizeitspendigen Reiten über diese Zeit zurückgezogen werden.

Vollkornbrot in den Gaststätten

O. Karlsruhe. Das Vollkornbrot mit der Getreideart wird auch in den Gaststätten mehr und mehr eingeführt. Damit es dort noch mehr Verbreitung findet, hat nunmehr die Reichsgruppe Fremdenverkehr im Einvernehmen mit dem Reichsvollkornbrotverband in allen Gaststättenverbindungen Referenzen für die Vollkornbrotaktion eingeführt. Im Gau Baden hat die Reichsgruppe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, 6, diese Aufgabe übernommen. (Verbreitung.) Ein beachtenswertes Beispiel einer Gemeinschaftsaktion berichtet ein südbadischer Textilbetrieb der D.M.F.-Gemeinschaft. Ein außerordentlich umfangreicher Bestand an 140 Zentimeter breite Stoffe wurde, was notwendig, auf die 140 und 160 Zentimeter breite Stoffe umgewandelt. Die dabei verwendete Stoffbreite beträgt 140 Zentimeter. Der Aufwandsmeister und die Arbeiter erlangen einen guten Nutzen. Sie beobachteten, daß eine mit einer Feder bei den Geschirren verbundene Quastwurde, die durch den Anschlag des Schußdammers durchgehende abfiel, den zu viel freitragenden Stoffenden abfiel, und nun können auch den breiten Stoffenden die 140 Zentimeter breite Stoffe abgeben werden.

Nobelschiff Eppingen. (Unfall mit Todesfolge.)

Der 59jährige Landwirt Josef Zeitig zog sich einen in Heidelberg erlittenen Unfall tödliche Verletzungen zu.

Essenheim (St.) (Schwerer Unfall.)

Im Unfallsicher seiner Mutter krank das siebenjährige Schindler der Familie Karl Schindler aus einer Pflanze, welche Kationen enthielt. Das Kind zog sich dadurch schwere innere Verletzungen zu und wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

D. Oberheim. (Schon's Verbot.)

Auf der Reichsstraße, die nach Bruchsal führt, sind die Verkehrsregeln vor der betriebsnahen Verkehrshalle strengstens zu befolgen. Der Landwirt konnte das schweigende Tier nicht weichen und fuhr zu Fall. Dabei ging ihm der Wagen über beide Beine. Gerner erhielt er einen gefährlichen Hüftschuß gegen die Brust.

Leubach. (Aus dem Fenster gefürzt.)

Der in den 50er Jahren stehende Einwohnerr D. Bauer von hier fiel aus dem Fenster auf die Straße und erlitt schwere Verletzungen. Kurz nach dem Unfall ist der Verunglückte seinen Verletzungen erlegen.

St. Aggert. (Ein Leichtsinniger.)

Ein Junge von 10 Jahren fand hier ein mit etwas Sprengstoff, den er in Form eines Banone in einer Kiste mitbrachte. Die „Banone“ explodierte jedoch, bevor er mit der Spielerei fertig war. Glücklicherweise befand er sich im Augenblick der Explosion etwas abseits von seiner Arbeitsstätte, so daß er nicht verletzt wurde. Dagegen erlitten erhebliche Sachschäden.

Erleben (Wn.). (Bei Liebenheim verbrannt.)

Im Liebenheim der Kinder des Antriebsmeisters Hans Feuer in den Küchenherd zu machen. Dazu verbanden sie Spiritus. Durch eine plötzliche aus dem Herd schießende Flamme gingen die Kleider der siebenjährigen Maria Feuer. Bald fand das arme Kind in hellen Flammen. Es war nicht mehr zu retten und starb nach der Lieberlieferung im Krankenhaus.

Wann wird verbunkelt?

Für die Zeit vom 18. bis 24. April 1943 gelten folgende Verbunkelungszeiten:
Beginn: 21.25 Uhr
Ende: 5.55 Uhr

Rheinwasserstände vom 19. April

Konstanz 302 (-1), Rheinfelden 228 (-3), Straßburg 177 (-3), Reil 250 (-2), Straßburg 285 (-2), Karlsruhe-Marxan 306 (-1), Mannheim 272 (+7), Caub 182 (+1).

Ercheinungsweise des „Führer“ über die Osterfeiertage

Unsere Ausgaben am Karfreitag, Ostermontag und Osterdienstag erscheinen zur gewohnten Stunde. Eilige Anzeigen für die Osterausgabe (Familienanzeigen, insbesondere Verlobungs- und Vermählungsanzeigen) müssen bis Samstagvormittag 10 Uhr aufgegeben werden.

Am Ostermontag erscheint keine Zeitung.

Unsere Ausgabe am Dienstag, den 27. April, erhalten unsere Leser wie wochentags. Anzeigenschluß für diese Ausgabe Samstag 13 Uhr. Eilige Anzeigenschluß für die Osterausgabe Samstag 10 Uhr. Am Ostermontag 27. April 1943, Ostermontag, erscheinen keine Zeitungen.

Führer-Verlag G.m.b.H.

Unsere Ausgabe am Karfreitag, Ostermontag und Osterdienstag erscheinen zur gewohnten Stunde. Eilige Anzeigen für die Osterausgabe (Familienanzeigen, insbesondere Verlobungs- und Vermählungsanzeigen) müssen bis Samstagvormittag 10 Uhr aufgegeben werden.

Am Ostermontag erscheint keine Zeitung.

Unsere Ausgabe am Dienstag, den 27. April, erhalten unsere Leser wie wochentags. Anzeigenschluß für diese Ausgabe Samstag 13 Uhr. Eilige Anzeigenschluß für die Osterausgabe Samstag 10 Uhr. Am Ostermontag 27. April 1943, Ostermontag, erscheinen keine Zeitungen.

Führer-Verlag G.m.b.H.

Unsere Ausgabe am Karfreitag, Ostermontag und Osterdienstag erscheinen zur gewohnten Stunde. Eilige Anzeigen für die Osterausgabe (Familienanzeigen, insbesondere Verlobungs- und Vermählungsanzeigen) müssen bis Samstagvormittag 10 Uhr aufgegeben werden.

Am Ostermontag erscheint keine Zeitung.

Unsere Ausgabe am Dienstag, den 27. April, erhalten unsere Leser wie wochentags. Anzeigenschluß für diese Ausgabe Samstag 13 Uhr. Eilige Anzeigenschluß für die Osterausgabe Samstag 10 Uhr. Am Ostermontag 27. April 1943, Ostermontag, erscheinen keine Zeitungen.

Führer-Verlag G.m.b.H.

Unsere Ausgabe am Karfreitag, Ostermontag und Osterdienstag erscheinen zur gewohnten Stunde. Eilige Anzeigen für die Osterausgabe (Familienanzeigen, insbesondere Verlobungs- und Vermählungsanzeigen) müssen bis Samstagvormittag 10 Uhr aufgegeben werden.

Am Ostermontag erscheint keine Zeitung.

Unsere Ausgabe am Dienstag, den 27. April, erhalten unsere Leser wie wochentags. Anzeigenschluß für diese Ausgabe Samstag 13 Uhr. Eilige Anzeigenschluß für die Osterausgabe Samstag 10 Uhr. Am Ostermontag 27. April 1943, Ostermontag, erscheinen keine Zeitungen.

Führer-Verlag G.m.b.H.

Unsere Ausgabe am Karfreitag, Ostermontag und Osterdienstag erscheinen zur gewohnten Stunde. Eilige Anzeigen für die Osterausgabe (Familienanzeigen, insbesondere Verlobungs- und Vermählungsanzeigen) müssen bis Samstagvormittag 10 Uhr aufgegeben werden.

Am Ostermontag erscheint keine Zeitung.

Unsere Ausgabe am Dienstag, den 27. April, erhalten unsere Leser wie wochentags. Anzeigenschluß für diese Ausgabe Samstag 13 Uhr. Eilige Anzeigenschluß für die Osterausgabe Samstag 10 Uhr. Am Ostermontag 27. April 1943, Ostermontag, erscheinen keine Zeitungen.

Führer-Verlag G.m.b.H.

Unsere Ausgabe am Karfreitag, Ostermontag und Osterdienstag erscheinen zur gewohnten Stunde. Eilige Anzeigen für die Osterausgabe (Familienanzeigen, insbesondere Verlobungs- und Vermählungsanzeigen) müssen bis Samstagvormittag 10 Uhr aufgegeben werden.

Am Ostermontag erscheint keine Zeitung.

Unsere Ausgabe am Dienstag, den 27. April, erhalten unsere Leser wie wochentags. Anzeigenschluß für diese Ausgabe Samstag 13 Uhr. Eilige Anzeigenschluß für die Osterausgabe Samstag 10 Uhr. Am Ostermontag 27. April 1943, Ostermontag, erscheinen keine Zeitungen.

Führer-Verlag G.m.b.H.

Unsere Ausgabe am Karfreitag, Ostermontag und Osterdienstag erscheinen zur gewohnten Stunde. Eilige Anzeigen für die Osterausgabe (Familienanzeigen, insbesondere Verlobungs- und Vermählungsanzeigen) müssen bis Samstagvormittag 10 Uhr aufgegeben werden.

Am Ostermontag erscheint keine Zeitung.

Unsere Ausgabe am Dienstag, den 27. April, erhalten unsere Leser wie wochentags. Anzeigenschluß für diese Ausgabe Samstag 13 Uhr. Eilige Anzeigenschluß für die Osterausgabe Samstag 10 Uhr. Am Ostermontag 27. April 1943, Ostermontag, erscheinen keine Zeitungen.

Führer-Verlag G.m.b.H.

Unsere Ausgabe am Karfreitag, Ostermontag und Osterdienstag erscheinen zur gewohnten Stunde. Eilige Anzeigen für die Osterausgabe (Familienanzeigen, insbesondere Verlobungs- und Vermählungsanzeigen) müssen bis Samstagvormittag 10 Uhr aufgegeben werden.

